

Was ist Licht?

Vortrag vom 6. Dezember 2023 von Klaus Vitzthum bei der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Freie Energie

Dass sich hinter dem, was uns täglich umgibt - dem Licht - Geheimnisse verbergen: Das wurde aus dem fulminanten Vortrag von Klaus Vitzthum bei der SAFE klar. Der Vortrag war gewissermassen "erhellend"!

Licht: Teilchen oder Welle?

Eine Gruppe von fünfundzwanzig aufmerksamen Teilnehmern hatte sich an diesem "Samichlaus-Tag" in einem Raum des Bahnhof-Restaurants "Gleis 13" in Olten zusammen gefunden, um den Ausführungen von Klaus Vitzthum zu lauschen.

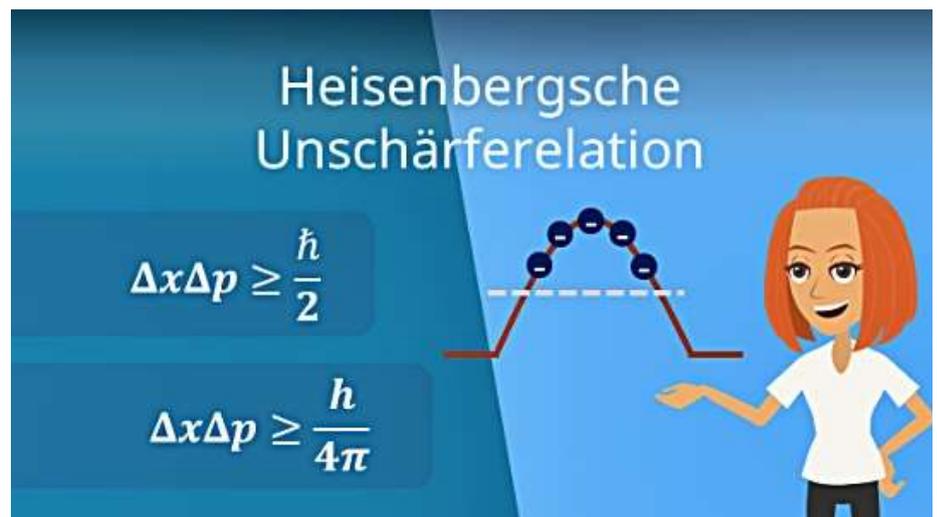
Er ist Teil einer SAFE-Arbeitsgruppe, die sich mit den Geheimnissen scheinbar alltäglicher Phänomene wie des Lichts befasst. Interessant war, dass er der Interpretation der Wissenschaft, was Licht ist, eigene Überlegungen gegenüberstellte. Laut Mainstream-Wissenschaft ist Licht der sichtbare Teil des elektromagnetischen Spektrums. Die meisten Menschen können Wellenlängen zwischen circa 400 Nanometern (nm) und 780 nm mit dem Auge wahrnehmen. Die wichtigste natürliche Strahlenquelle für Licht ist die Sonne. Farben weisen andere Wellenlängen auf - aber davon später.

Die Wissenschaft postuliert, dass Licht aus Teilchen, sogenannten Photonen, besteht. Gleichzeitig verhalten sich die sogenannten Photonen aber wie Wellen. Es wird von einer Teilchen-Wellen-Dualität gesprochen. Experimentell wurde die Teilchen-Wellen-Dualität mit dem Doppelspaltexperiment „nachgewiesen“. In Wikipedia steht dazu: „Die Frage, ob Elektronen oder Lichtquanten Teilchen oder Wellen sind, lässt sich nicht beantworten. Sie sind vielmehr Quantenobjekte, die je nach der Art der Messung, die man an ihnen durchführt, unterschiedliche Eigenschaften in Erscheinung treten lassen.“

Die Wissenschaft ist sich somit bis heute nicht darin einig, ob Licht ein



Fünfundzwanzig Teilnehmer lauschten den Ausführungen von Klaus Vitzthum zum Thema "Was ist Licht?"



Laut Physiker Werner Heisenberg beeinflusst der Beobachter das Experiment. Dieses Phänomen wird als Heisenbergs Unschärferelation bezeichnet.

Teilchen oder eine Welle ist. Tatsache ist, so der Referent, dass der Beobachter, derjenige, der das Licht erforscht, das Experiment beeinflusst. Klaus Vitzthum thematisierte das zwar nicht explizit, aber Heisenbergs Unschärferelation legt dar, dass man die beobachtete Welt durch den Akt der Beobachtung verändert, sie also nie so erkennen kann, wie sie wirklich ist¹.

Alternative Vorstellungen

In seinen Ausführungen nahm Klaus Vitzthum teilweise Bezug auf

Miles Mathis (geb. 1964). Es handelt sich dabei um einen US-amerikanischen Künstler, Dichter und Schriftsteller. Die Mainstream-Wissenschaft bezeichnet ihn laut Wikipedia auch als "Pseudowissenschaftler und Verschwörungstheoretiker", mit dessen "weit hergeholtem Unsinn kein einziger angesehener Wissenschaftler einverstanden" sei.

Mathis glaube, dass standardmäßige mathematische Ableitungen falsch seien und stelle damit fast die gesamte Mathematik und Naturwissenschaft auf den Kopf. Zusätzlich zu seiner "Unfähigkeit in Mathematik

Wirbel

Torus, oder wie werden aus Wellen Wirbel?

Fraktal und die Flussrichtung der Energiefelder

Transversalwellen	(rot)
Longitudinalwellen	(blau)
Helikalwellen	(gelb)

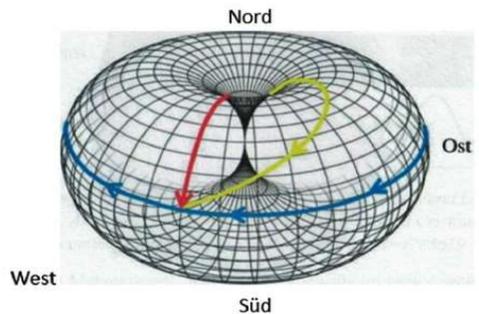


Abbildung 5: torusförmiges Universum mit Poloidalfeldströmung (rot), Toroidalfeldströmung (blau) und resultierender Helikalwellenströmung (gelb), copyright Cristian Knopke

Quelle:
Ch. Knopke, Die vedische Weltformel 23.08.2022

Nach der Torusfeldtheorie von Christian Knopke wirbelt alles, ist alles in Schwingung.

und Naturwissenschaften“ sei Miles Mathis auch ein begeisterter Verschwörungstheoretiker.

Das macht Miles Mathis für unsere Kreise natürlich erst recht interessant. Er postuliert das Photon als Teilchen mit einem Spin (Geschwindigkeit der Drehung im Verhältnis zum Umfang), das sich einmal um sich selbst in einer Zeiteinheit dreht. Ein Teilchen mit dem Spin $1/2$ dreht sich $0,5$ mal um sich selbst in der gleichen Zeiteinheit wie oben. Es entsteht eine, bezogen auf das Teilchen, Wirbelbewegung (von oben betrachtet).

Betrachtet man nun das Teilchen an einem beliebigen Punkt und behält diesen im Fokus, so bewegt sich dieser Punkt am Umfang des Teilchens um das Teilchen in dessen Rotationsrichtung. Stellt man diese Bewegung nun in Bildern dar, bewegt sich der fixierte Punkt (am Teilchenumfang) in einer Wellenform.

Mathis gehe, so der Referent, davon aus, dass der fixierte Punkt der Ausgangspunkt des „Drehimpulses“ sei. Ein Impuls sei immer eine Kraft, hier eine Kraft, die die Drehung auslöst.

Laut ChatGPT ist Miles Mathis ein amerikanischer Physiker und Mathematiker, der für seine alternativen Theorien und Ansichten in der Physik bekannt ist. Er behauptet, dass etablierte Theorien wie die Relativitätstheorie und die Quantenmechanik fehlerhaft seien und bietet alternative Erklärungen für verschiedene Phäno-

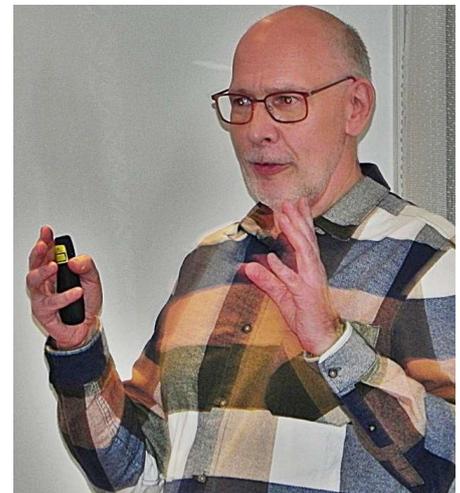
mene an. Er veröffentlicht seine Arbeiten auf seiner eigenen Website² und hat eine umfangreiche Sammlung von Aufsätzen zu verschiedenen Themen der Physik, der Mathematik, Astronomie und Kunst veröffentlicht. Er hat auch Bücher veröffentlicht, in denen er seine Theorien ausführlicher darlegt.

Demgegenüber haben A. C. Tam und W. Happer 1977 experimentell in ihrer Torsionsfeldtheorie bewiesen, dass sich zirkulär polarisierte Laserstrahlen bei gleicher Polarisation gegenseitig anziehen und sich im Falle einer entgegengesetzten Polarisation abstoßen. Das bedeutet, dass sich Licht-„Teilchen“ mit einem gleichem „Spin“ (z.B. links herum) anziehen und sich Licht-„Teilchen“ mit einem entgegengesetztem „Spin“ abstoßen. An dieser Stelle wies Klaus Vitzthum auf seinen früheren SAFE-Vortrag zum Thema „Alles wirbelt, alles ist Schwingung“ hin.

Licht hat einen Spin

Licht hat also einen Spin (Drehung). Licht-„Teilchen“ mit gleicher Drehrichtung (Spin) ziehen sich an, Licht-„Teilchen“ mit entgegengesetzten Drehrichtungen (Spin) stossen sich ab. Das Licht verhält sich also so, als ob es magnetisch wäre.

Albert Einstein erkannte, dass Licht Elektronen aus einem Atom heraus schlagen oder sie auf ein höheres Energieniveau heben kann.



Klaus Vitzthum: ein beredter Referent mit grossem Hintergrundwissen.

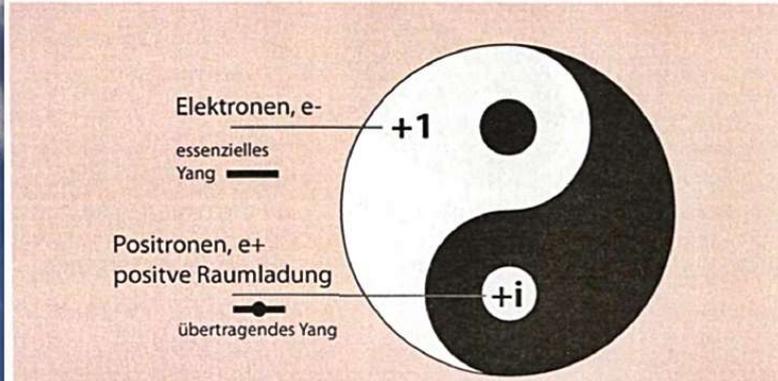
Polarisiertes Licht übt einen Drehimpuls aus, der Nanopartikel in Bewegung versetzen kann³.

Der Referent erwähnte dann noch die alten Griechen, nach denen alles aus Licht war. Prof. Dr. Konstantin Meyl spricht von einem „Lichtteilchen-Photon“, das Photon als schwingendes Elektronen-Positronen-Paar. Elektron und Positron öffnen sich jeweils zu Ringwirbeln, die durcheinander oder umeinander schwingen.

Das „Lichtteilchen-Photon“ von Meyl wurde durch Norbert Herdlicka bestätigt. Er ging aber weiter und stellte im „I Ging 81, Die Systematik der Elemente“ dar, dass Licht, Lichtgeschwindigkeit, elektromagnetische Wechselwirkung sich schliesslich im Yin-Yang-Konzept vereinigen. Das heisst: Aus Dunkel und Hell, aus

Das „Lichtteilchen“ Photon Nach Norbert Herdlicka

Zusammenfassend kann gesagt werden: Licht, Lichtgeschwindigkeit, elektromagnetische Wechselwirkung entstehen aus einer Verbindung von essenziellem und übertragendem Yang, stellen eine positive Energie dar und stehen im **1. Quadranten (+1,+i)**.



Aus Gegensatzpaaren wird Yin und Yang: ein Ganzes.

Männlich und Weiblich, aus Plus und Minus, **aus zwei Gegensätzen wird ein Ganzes.**

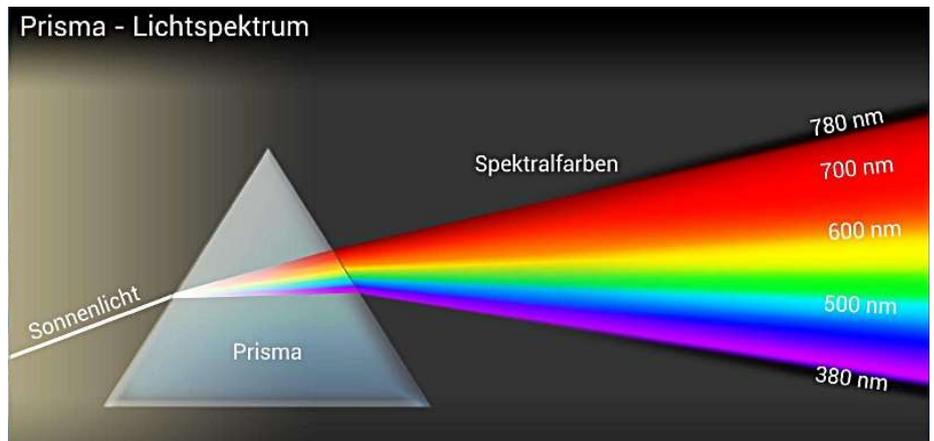
Licht und Prisma, Hell und Dunkel, Warm und Kalt

Wenn Licht an der Grenzfläche zwischen zwei Medien unterschiedlicher optischer Dichte gebrochen wird, ändert der Strahl seine Richtung. Das bedeutet, dass die Photonen entsprechend ihrem Energiegehalt (Wellenlänge) in unterschiedlichen Winkeln das Prisma verlassen. Die von der Wellenlänge abhängigen „Farben“ werden dann für uns erkennbar.

Die Frage stellt sich dann noch, weshalb die Sterne/Planeten hell sind und das All dunkel ist?

Wenn Licht nicht gebündelt wird durch einen Reflektor (in einer Lampe) oder bei einem Laserstrahl, ist es für uns nicht sichtbar. Das Licht im „Vakuum“ ist unsichtbar, weil sich alle Wellenlängen gegenseitig neutralisieren (überlagern). Erst die Interaktion des Lichtes (der Photonen) mit anderen „Teilchen“ bzw. „Materie“ oder einem Widerstand macht es für uns sichtbar. Das heisst: Wenn die Photonen reflektiert werden, wird es für uns „hell“, wenn nicht, bleibt es (das All) dunkel.

Dasselbe gilt für das Phänomen Warm und Kalt: Die nicht reflektierten Schwingungen sorgen für eine Erhöhung der Schwingungsfrequenz in der absorbierenden Materie. Diese



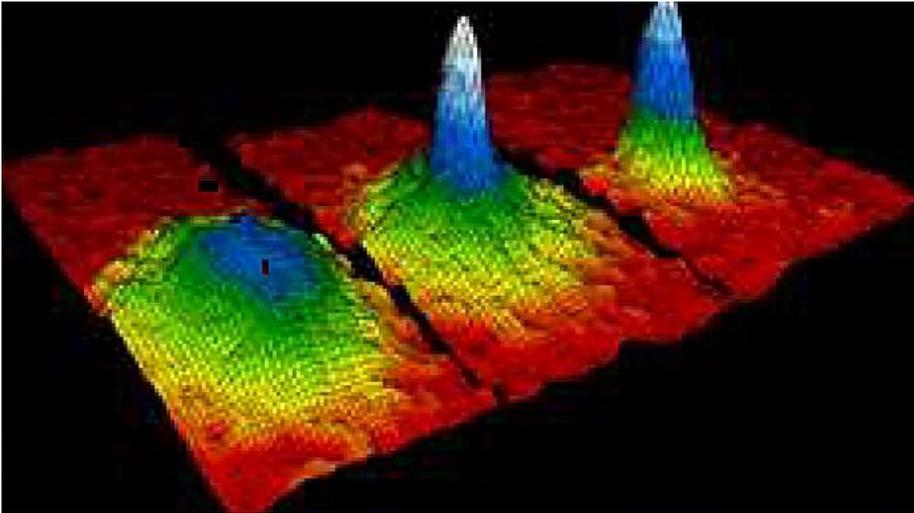
Wenn Licht an der Grenzfläche zwischen zwei Medien unterschiedlicher optischer Dichte gebrochen wird, ändert der Strahl seine Richtung. Das bedeutet, dass die Photonen entsprechend ihres Energiegehaltes (Wellenlänge) in unterschiedlichen Winkeln das Prisma verlassen. Die von der Wellenlänge abhängigen „Farben“ werden dann für uns erkennbar.

erwärmt sich und strahlt entsprechend der Menge der aufgenommenen Energie wieder Photonen ab.

Je nach Erwärmung der Materie werden Photonen im „roten“ Wellenspektrum abgestrahlt und können als Wärme und Infrarotstrahlung gemessen werden. Wärme entsteht also durch Absorption von Schwingungsenergie in „Materie“. Im All gibt es aber fast keine „Materie“ (laut Prof. Dr. Claus W. Turtur sind 95% des Alls dunkle/feinstoffliche Materie, das heisst Energie, und nur 5% „Materie“, d. Red.), die Schwingungsenergie absorbieren kann. Folglich ist das All „kalt“.

Es stelle sich ohnehin die Frage, was wir messen, wenn wir Temperatur messen. ChatGPT-X meine: Wenn wir

die Temperatur messen, messen wir die durchschnittliche kinetische Energie der Teilchen in einem System. Laut Wikipedia ergebe sich die Deutung der Temperatur in der Physik, die davon ausgeht, dass sich jeder materielle Stoff aus vielen Teilchen zusammensetzt, die sich in ständiger ungeordneter Bewegung befinden und eine Energie haben, die sich aus kinetischer, potentieller sowie gegebenenfalls auch innerer Anregungsenergie zusammensetzt. Eine Erhöhung der Temperatur verursacht eine Erhöhung der durchschnittlichen Energie der Teilchen. Dieses Bild ist auch anwendbar, wenn es sich nicht um ein System materieller Teilchen, sondern um Photonen handelt (siehe Wärmestrahlung).



Bose-Einstein-Kondensat Links: kurz vor dem Auftreten eines Bose-Einstein-Kondensats. Mitte: unmittelbar nach dem Auftreten des Kondensats. Rechts: nach weiterer Verdampfung, wobei eine Probe eines fast reinen Kondensats zurückbleibt.

Er selber ist allerdings der Auffassung, Temperatur sei gemessene Schwingungsenergie. Je höher die Schwingung (Frequenz), desto höher die Temperatur. Trifft Licht (Photonen?) auf Materie (Teilchen?), gehen die Teilchen mit der Schwingungsfrequenz des Lichtes in Resonanz, die ihrer eigenen Frequenz am nächsten liegt. Die Teilchen erhöhen ihre Schwingungsfrequenz und werden „warm“. Was wir also als Temperatur messen, ist die Schwingung von „Materie“ oder „Teilchen“. Der absolute Nullpunkt (der den Ursprung der absoluten Temperaturskala definiert) wird als 0 Grad Kelvin festgelegt, das ist -273,15 Grad Celsius. Klaus Vitzthum meint aber, dass am absoluten Nullpunkt keine Schwingung mehr stattfindet, die „Materie“ löst sich auf.

Die Beschreibung eines Bose-Einstein-Kondensates sagt aus, dass sich die „Atomwolke“ eines Teilchens so lange ausdehnt, bis der Zwischenraum zwischen den Atomen vollständig ausgefüllt ist. Die Atomwolke dehnt sich aus, weil die teilchenspezifische Schwingung durch Abkühlen reduziert wird. Lösen sich die Zwischenräume vollständig auf, verlieren die betroffenen Teilchen (Atome) ihre spezifischen Eigenschaften, es entsteht eine „Teilchensuppe“ aus den Bestandteilen der Atome (Bosonen). Wird die Temperatur wieder erhöht, löst sich das Kondensat wieder auf.

Der Referent fasste zusammen, dass in der Physik Modelle als Realität dargestellt werden. Es sei wie bei

der Freien Energie, wo der Energieerhaltungssatz alles begrenze. Nehmen wir das Beispiel der Quantenverschränkung, wonach gleiche Phänomene durch ihren energetischen Zusammenhang an verschiedenen Orten stattfinden können. Im Bereich der klassischen Physik kann es dieses Phänomen nicht geben. Dort sind zusammengesetzte Systeme stets separabel (energetisch nicht verbunden).

Sein Fazit zum Thema Licht, Teilchen, Energie: Es gibt nichts Festes, es gibt letztlich auch keine Teilchen, denn alles ist Schwingung.

Den gesamten Vortrag finden Sie unter Quelle⁵.

Die Diskussion

In der Diskussion äussern Hans-Ulrich Hänzi und Mathematikerin und Chemikerin Frau Dr. Elisabeth Welz gemeinsam: *„Was es braucht, ist eine lebendige Wissenschaft. Die Grundlagen dazu haben Giordano Bruno, Walter Russell, Viktor und Walter Schauburger und andere schon gelegt.“* Frau Dr. Welz äusserte, ergänzend zum Vortrag von Klaus Vitzthum, dass die Mathematik und Geometrie, abgeleitet von der Blume des Lebens und dem Goldenen Schnitt, in allem zu finden sei und alle Naturprozesse erkläre. Sie hatte am 30. November 2022 ebenfalls bei der SAFE einen viel beachteten Vortrag zum Thema „Schöpfungsakt der Pyramiden“ gehalten⁶.



Frau Dr. Elisabeth Welz hatte am 30. November 2022 ebenfalls bei der SAFE einen viel beachteten Vortrag zum Thema „Schöpfungsakt der Pyramiden“ gehalten.

Zum Vortragsthema sagte sie, Licht lasse sich auch im Dunkeln sehen. Sie erzählte von einer Erfahrung unter der bosnischen Pyramide, wo sie eine Nacht im Dunkeln zugebracht hatte und am Morgen durch die dortige Energie so aufgeladen war, dass sie durch die Pyramidenwände hindurchsehen konnte. Es sei Licht um sie herum gewesen, so dass sie „Zeitungen hätte lesen können“. Zum Gaudi aller sagte Inge Schneider, dass sich dann wohl das Interesse am Zeitunglesen in Grenzen gehalten hätte.

Denn letztlich geht es dabei und beim Thema „Licht“ auch um das Nachinnenschauen, das Erkennen des Lichts im eigenen Inneren. Gabriele Schröter sagte dazu, dass sie am 6. März 2024 bei der SAFE einen Vortrag zum spirituellen Licht halten werde (siehe Terminkalender, Seite 42).

So fand ein hochinteressanter Vortragsabend bei anregenden Gesprächen sein Ende.

Literatur:

- 1 https://de.wikipedia.org/wiki/Heisenberg-sche_Unsch%C3%A4rferelation
- 2 www.milesmathis.com
- 3 <https://www.scinexx.de/news/technik/nanomaschine-mit-lichtantrieb/>
Quelle: The Optical Society, Oktober 2020
- 4 <http://www.mathematikatelier.de/flyer.htm>
- 5 www.borderlands.de/Links/VortragVitzthum061223.pdf
- 6 http://www.borderlands.de/net_pdf/NET0123S27-29.pdf